

# MAURER & SCHLOSSER.

Allegro maestoso. **OUVERTURE.**

Auber.

**Hap** *ff*

*ped.* **Allegro.** *mp*

*sempre legato*

*p dolce*

*sempre stacc.*

*de cre - scen - do*

The musical score is written for piano and consists of eight systems of two staves each. The first system begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. It features a grand staff with a piano (p) dynamic and a forte (ff) dynamic. The tempo is marked 'Allegro.' and includes performance instructions like 'ped.' and 'sempre legato'. The second system continues the piece with a mezzo-forte (mp) dynamic and 'sempre legato' instruction. The third system maintains the mezzo-forte dynamic. The fourth system introduces a piano (p) dynamic and 'dolce' instruction. The fifth system features a forte (f) dynamic and 'sempre stacc.' instruction. The sixth system continues with the forte dynamic and 'sempre stacc.' instruction. The seventh system begins with a piano (p) dynamic and 'de cre - scen - do' instruction. The eighth system concludes the piece with a piano (p) dynamic and 'de cre - scen - do' instruction.

pp

Musical staff 1: Treble and bass clefs, key signature of one sharp (F#), 6/8 time signature. The piece begins with a piano (*pp*) dynamic. The melody in the treble clef features eighth and sixteenth notes, while the bass clef provides a steady accompaniment.

Musical staff 2: Continuation of the first system, maintaining the same tempo and dynamics.

Musical staff 3: Continuation of the first system, showing more complex melodic lines in the treble clef.

**Allegro maestoso.**

Musical staff 4: New section starting with a change in key signature to two sharps (F# and C#) and 2/4 time signature. The tempo is marked **Allegro maestoso**. Dynamics include *ff* and *f*.

Musical staff 5: Continuation of the second system, featuring dense chordal textures and rhythmic patterns.

Musical staff 6: Continuation of the second system, with a mix of eighth and sixteenth notes in both hands.

Musical staff 7: Continuation of the second system, showing a transition in the bass line.

**Allegro.**

Musical staff 8: New section starting with a change in key signature to two sharps (F# and C#) and 6/8 time signature. The tempo is marked **Allegro**. Dynamics include *p*.

Musical staff 9: Continuation of the third system, featuring a prominent bass line with repeated rhythmic figures.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with complex rhythmic patterns and dynamic markings.

Second system of musical notation, continuing the piece with various note values and rests.

Third system of musical notation, including the dynamic marking *cresc.* and *ff*.

Fourth system of musical notation, showing a continuation of the melodic and harmonic lines.

Fifth system of musical notation, featuring a *ff* dynamic marking and a long melodic line in the treble clef.

Sixth system of musical notation, characterized by dense chordal textures and rhythmic patterns.

Seventh system of musical notation, with intricate melodic passages in both hands.

Eighth system of musical notation, including dynamic markings *p* and *mf*.

Ninth system of musical notation, concluding the page with a *p* dynamic marking.

*mf*

*p*

*crusc.*

*p*

*ff*

*ff*

*p*

First system of musical notation, consisting of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music features a complex, flowing melody in the treble clef with many slurs and a steady accompaniment in the bass clef.

Second system of musical notation, continuing the piece with similar melodic and accompanimental patterns.

Third system of musical notation, maintaining the intricate texture of the previous systems.

Fourth system of musical notation, featuring the instruction *Più stretto.* above the treble staff and *ff* below the bass staff, indicating a change in tempo and dynamics.

Fifth system of musical notation, starting with a measure number '8' above the treble staff. The music continues with dense melodic lines and accompaniment.

Sixth system of musical notation, showing further development of the musical themes.

Seventh system of musical notation, including the instruction *sempre ff* below the bass staff, indicating a sustained forte dynamic.

Eighth system of musical notation, continuing the complex interplay of melody and accompaniment.

Ninth system of musical notation, concluding the page with a final cadence.

## Akt I.

## Nº 1. INTRODUCTION.

Allegretto.

*p*

SOPRAN.  
ALT.  
CHOR. Freunde kommt, kommt her - ein! lasst heut uns fröhlich sein!  
TENOR.  
BASS.

*ff*

gebt mit zufried'nem Herzen euch der Freude hin, euch der Freude hin!

*p*

gebt heute un-ge-bun-den euch dem Ver-gnü-gen hin, stets mit zufried'nem Sinn jubelt

*p*

1. 2.

laut, weiht euch der Lust. Lust. Ja

weiht euch der Lust. Freunde kommt, kommt herein lasst

heut uns fröhlich sein! gebt mit zufriednem Herzen euch der Freude

**BAPTISTE.**

hin, ja euch der Freude hin. Hier geht's nicht wie bei grossen

*staccato*

Herrn, die sich nur ver - mäh - len sich mit Pracht zu quälen. Ein frommes Herz und Bieder -

**ROGER.** **HENRIETTE.**  
keit ist die Mitgift die Armuth heut. So bist du nun mein Weib - chen? Und du bist nun mein

**ROGER.** **FRAU BERTRAND** (für sich)  
Mann. Ach giebts ein höheres Ent - zü - cken als dein Be - sitz ge - währt? So be - kam sie ihn doch zum

**CHOR.**  
Mann, ha! wie beneid' ich ihr dies Glück. Freunde kommt, kommt her - ein! lasst heut uns fröhlich

sein gebt mit zufriednem Her - zen euch der Freude hin, euch der Freude hin!

gebt heu-te un-ge-bunden euch dem Ver-gnü- gen hin, stets mit zu-fried-nem

Sinn ju-belt laut, weiht euch der Lust, ja wei-het euch der Lust, ja wei-het euch der

*Allegretto.*

Lust. **BAPTISTE.**  
Nun ist's ge-nug, ihr lie - - ben

Kinder seid nicht so zärtlich, ihr seid ja ver-mählt, da-zu habt ihr morgen noch

Zeit, die-weil die Alten bei Ti-sche sind, jubelnd und lär-mend

sich vergnü - gen, soll uns er - freuen ein Tanz ein Contre -

tänzchen lieb' ich vor al - - len, kommt, stellt euch an! la la la

**FRAU BERTRAND.**  
la la la la la la la la la la kommt, stellt euch an! Langweilig ist ein Contre -

**ROGER.**  
tanz, die Ronde erfreu-et uns mehr, wir tanzen am liebsten die Ronde. Nun gut!

so tanzt, ich sin - ge euch das Lied vom Hand - werks - mann.

## Nº 2. LIED.

Allegro non troppo.

Ar - bei - ter sieh! der Tag er -  
 Auf Handwerksmann! Sonntag ist  
 Auf Handwerksmann! lacht dir die

wacht, die Sön - ne dir zur Ar - beit lacht, und ist das Ta - gewerk voll - bracht und am A - bend  
 heu - te, je - de Sor - ge bleibt zu Haus, es ist der Tag wo ar - me Leu - te fi - del ihr  
 Lie - be, schliesse ei - lig den E - he - bund. Nimm dir ein Weibchen und ver - schiebe nicht was dir

wird der Ru - he ge - dacht. Doch pei - nigt dich die Lan - ge -  
 Gläs - chen lee - ren aus. Trink nicht al - lein, hast Lan - ge -  
 heut ihr Ro - sen - mund. Sei auf der Hut, dass Lan - ge -

wei - le, Ar - beit ver - langt dass man sie thei - le, wack - re Ge - hül - fen giebt es ja.  
 wei - le, Freude und Wein mit Andern thei - le, wack - re Ge - hül - fen giebt es ja.  
 wei - le nimmer sie ein - sam mit dir thei - le, sonst ist ja bald Ge - sellschaft da.

Nur Cou - ra - ge, nicht ver - za - get, treu - e Freun - de sind dir nah, drum Cou -  
 Darfst nur wagen, nicht ver - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, darfst nur  
 In der E - he heisst es we - he! sind erst gu - te Freunde nah, in der

*pp*

ra - ge, nicht ver - za - get, treu - e Freun - de sind dir nah, — treu - e  
 wa - gen, nicht ver - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, — treu - e  
 E - he heisst es we - he! sind erst gu - te Freunde nah, — sind erst

**CHOR.**  
 SOPRAN.

Freunde sind dir nah. Al - lein peinigt dich die Lange - wei - le, Ar - beit ver -  
 Freunde sind dir nah. Doch trink nicht al - lein, hast Lange - wei - le, Freun - de und  
 gu - te Freun - de nah. Drum sei auf der Hut, dass Lange - wei - le nim - mer sie

ALT.  
 TENOR.  
 BASS.

langt. dass man sie thei - le, wack - re Ge - hül - fen giebt es ja. — Nur Cou -  
 Wein mit Andern thei - le, wack - re Ge - hül - fen giebt es ja. — Darfst nur  
 ein - sam mit dir thei - le, sonst ist gar bald Ge - sell - schaft da. — In der

ra - ge nicht ver - za - get, treu - e Freun - de sind dir nah, darfst nur  
 wa - gen nicht ver - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, darfst nur  
 E - he heisst es We - he! sind erst gu - te Freun - de nah. In der

wa - - gen, nicht ver - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, treu - e  
 wa - - gen, nicht ver - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, treu - e  
 E - - he heisst es We - he! sind erst gu - te Freunde nah, sind erst

Freunde sind dir nah.  
 Freunde sind dir nah.  
 gu - te Freun - de nah.

*attaca*

Nº 3. SCENE und CHOR.

Allegretto.

(Ein Aufwärter kommt.)      Im Saal, meine Herrn, fragt man nach der jungen

**ROGER.**      **HERIETTE.**      **ROGER.**  
 Frau. Sie mögen war-ten! Nein, Ro - ger, zu gehn ist mir Pflicht. Mein liebes

**FRAU BERTRAND (für sich)**  
 Weib ich ver-lasse dich jetzt nicht. Ha! im-mer sieht man sie bei -

**BAPTISTE.**  
 sammen, der Ver-druss bringt mich noch in's Grab. Kommt al-le mit

uns ab-zu - küh - len, denn auf den Tanz schmeckt gut der

SOPRAN u. ALT.

Welche Lust, welches Glück, auf lasst uns fröhlich sein,

CHOR. TENOR u. BASS.

Wein.

gebte heute ungebunden euch der Freude hin, euch der Freude hin.

Ihr habt mehr denn Gold gefunden, euch genügt ein froher Sinn, stets mit zufriednem

Herzen jubelt laut, weicht euch der Lust, gebt euch der Freude hin, gebt

euch der Freude hin, gebt euch, gebt euch der Freude hin.

*Allegro non troppo.*

**Nº 4. ARIE.**

**FRAU BERTRAND.**

Als Roger jüngst mein Haus verliess, ich weiss es sicher und gewiss;  
Sein Herz hat nur für Lie-be Raum und an die Zukunft dacht er kaum;

war sei-ne Baarschaft nur sehr klein, auch konnt' es wohl nicht anders  
an-statt der Zu-kunft zu ge-denken, verschwand das Geld bei tol-len

sein.  
Schwanken.

Wo her denn nun das vie-le  
Nachdem er Al - les hat ver-

Geld, ein je-der es für Wunder hält. Ich will nichts Böses sagen, ich hege nicht Ver-dacht,  
than legt er noch Geld auf Zinsen an. Ich will nichts Böses sagen, ich hege nicht Ver-dacht,

doch ist etwas in der Sa - che, das man uns schlau verschweigt, 's ist was — in der  
doch ist etwas in der Sa - che, das man uns schlau verschweigt, 's ist was — in der

Sa - che, das man uns schlau verschweigt, das man — uns schlau, ja das man uns schlau verschweigt.  
Sa - che, das man uns schlau verschweigt, das man — uns schlau, ja das man uns schlau verschweigt.

# Nº 5. QUARTETT.

Allegro vivace.

**ROGER.**

**LEON.**

Seh ich recht? guädger Herr! wie, finde ich Sie hier? Fürwahr, ich irrte nicht, seine

*sp* *sp* *sp*

**FRAU BERTRAND.**

**ROGER.**

Ein Geheim-niss, ich

Unverhofft Sie zu fin-den

**LEON.**

Stimme, er ist's.

Un-verhofft dich zu

**BAPTISTE.**

Jetzt umar-men sie sich!

Ein Geheimniss, ich wette,

*sp* *f* *p*

wet - te,

er entdeckt es uns nicht,

ein Geheimniss, ich

wie beglückt es mich nicht,

unverhofft Sie zu - fin - den,

fin-den,

wie beglückt es mich nicht,

unverhofft dich zu

er entdeckt es uns nicht,

ein Geheimniss, ich wet - te,

wet - te, er entdeckt es uns nicht, er ent - deckt es uns  
 wie be - glückt es mich nicht, wie be - glückt es mich  
 fin - den wie beglückt es mich nicht, wie beglückt  
 er entdeckt es uns nicht, er entdeckt es uns

nicht, ein Geheim - niss, ich wet - - te, er entdeckt es uns  
 nicht un - ver - hofft Sie zu fin - - den, wie beglückt es mich  
 es mich nicht, un - ver - hofft ihn zu fin - den, wie beglückt  
 nicht, ja, ja, die höchste Won - ne, Freude strah - let ihr

nicht, ein Geheim - niss, ich wet - - te, muss ihm denn  
 nicht un - ver - hofft Sie zu fin - - den! Er - füllt ist mein Ver -  
 es mich nicht, un - ver - hofft ihn zu finden! Er - füllt ist mein Ver -  
 Blick, sie schwimmen in Ent - zücken! Ach für uns

Al - - les glü - - - cken! lacht denn stets ihm das Glück?  
 lan - - gen nun, üb' ich Dan - - kes Pflicht, Dan - kes Pflicht. Ich  
 lan - - gen nun, üb' ich Dan - - kes Pflicht, Dan - kes Pflicht. Ich  
 ———— Welch ein Glück! ach für uns ———— Welch ein Glück!

ja ihm muss Al - - les glü - - - cken, ihm lacht  
 darf an's Herz den Theu - - ren drü - - - cken, dem ich ver - dan - ke  
 darf an's Herz den Theu - - ren drü - - - cken, dem ich ver - dan - ke  
 ———— Welch ein Glück, ———— Welch ein Glück, ach, für uns ————

stets das Ge - schick, ihm lacht stets das Ge - schick, ihm lacht stets das Ge -  
 all ———— mein Glück, ja ihm ver - dank ich all mein Glück, ja ihm ver - dank ich all mein  
 all ———— mein Glück, ja ihm ver - dank ich all mein Glück, ja ihm ver - dank ich all mein  
 ———— Welch ein Glück, ach, für uns ———— Welch ein Glück, ach, für uns ———— Welch ein

schick, ja ihm lacht stets das Glück, ja ihm lacht stets das Glück, ja, ihm  
 Glück, ja ihm ver - dank ich all mein Glück, ja  
 Glück, ja ihm ver - dank ich all mein Glück, ja  
 Glück, für uns welch ein Glück, für uns welch ein Glück, für

lacht stets das Glück.  
 ihm all mein Glück.  
 ihm all mein Glück.  
 uns welch ein Glück.

**BAPTISTE.**

Ihr lerntet euch wohl früher kennen, ich bitt' dich, sag' wie

**ROGER.** **LEON.**  
 ging es zu? Sei so ge - fäl - lig jetzt zu schweigen, ich sag's dir schon. Nein, nein, ich

will das Ge-heimniss so-gleich er-klä-ren ihm werd' ich e-wig dankbar

**ROGER. BAPTISTE. LEON.**

sein. O schweigen Sie! Glück ohne Gleichen. Ja sein Muth erhielt das Le-ben mir.

*Andante.*

Einge-wiegt in entzückende Träu-me, treu-e Lieb-in beweg-ter

Brust, irr' sorg-los im traulichen Hai- - - ne des A-bends ich noch um - -

*Allegro.*

her. Ich blickte auf, gewahrt' im Dun- kel, dass Mörder

sich mir frech ge-naht; ge-schreckt, üb-errascht durch die

Men - ge ward ver - ge - bens mein Wi - - der - stand, schon

musst ich erschöpft ih-nen wei - - - chen, da als fern her - aus finstren

Nacht, um meinen Muth neu zu be - le - ben, der Hil - fe

Stim - me ich ver - nahm Nur Cou - ra - ge nicht ver - za - gen, treu - e

Freun - de sind dir nah, das war er, er war da.

**Allegretto.** **ROGER.**  
Von der Ar - beit kam ich e - - ben, mein Ge - rä - the in der

Hand, nach schwerer Arbeit ge-niessen wollt ich die verdiente Ruh. Den Hochzeittag in Ge-

dan - ken sang ich die Zeit zu ver - trei - ben, wohlge-muth mein Lieb - lings - lied. Auf Handwerks-

**Allegro.**

mann, lacht dir die Lie-be, schlie-ss-e ei - lig den E - he - bund. Als von fern ein Hülfruf er -

tönt, und ich schnell dem Ru - fe fol - gend un-tern Rit-ter hier ge-gen

**più moto**  
**LEON.**

Sechse ta-pfer sich ver-thei - - digend fand. Kämpfend trat er mir zur

**ROGER.** **LEON.**

Sei - te, Riesen-kraft mir sein Beispiel ver-lich, durch seine Ge - genwart ver -

**ROGER.** schüchtert, durch seine Ta - pferkeit be - siegt, **LEON.** floh der Feind in ai - ler

**ROGER.** Stil - le, blieben des Kampfplatzes Mei - ster wir, **ROGER u. LEON.** blie - ben des Kampf - platzes Mei - - ster

wir. **Allegro. LEON.** Und glaubt ihr

wohl, dass ich ver - mochte den wa - ckern Strei - ter zu be - we - gen, dass weinen Namen er ge -

nannt? Mit Mü - he nur gelang es mir un - ver - merkt ihm zu - zu - stecken, was an

Gold ich bei mir trug. Er verliess mich und ich hörte wie sein Lied noch aus der

Fer-ne lei-se zu mir herü - ber klang, lei - - se zu mir her -

ü - - ber klang ————— Darfst nur wa - gen, nicht ver - za - gen, treu - e

**LEON.** Freun - de sind dir nah, — treu - e Freun - de sind dir nah.

**ROGER.** Reichlich ward mir ver -

**BAPTISTE.**

Endlich hat man er -

**FRAU BERTRAND.**

Endlich hat man er - fah - ren was er mu - thig vollbracht,

gol - ten was um Sie ich ge - wagt, es hat ja Ih - re

Wie vermag ich zu loh - nen was um mich du ge - wagt,

fah - ren was er mu - thig vollbracht, ja das Glück von allen

ja das Glück von al-len Sei-ten ihm entge-gen heut lacht. Endlich  
 Gü-te mich zum Manne ge-macht. Reichlich  
 bald sei dir, tapfrer Ret-ter besser Lohn dar-ge-bracht.  
 Sei-ten ihm ent-ge-gen heut lacht.

hat man er-fah--ren was er mu-thig voll-brach--te,  
 ward mir ver-gol--ten was um Sie ich ge-wagt, es hat ja  
 Was du um mich gewagt, wie vermag ich zu loh-nen,  
 Was er mu-thig voll-bracht, hat man end-lich er-fah--ren,

endlich hat man er-fah--ren was er mu-thig voll-brach--te,  
 Ih--re Gü--te reichlich mir ver-gol--ten. Er-füllt ist  
 was du um mich gewagt, wie vermag ich zu lohnen, er-füllt ist  
 was er mu-thig voll-bracht, hat man endlich er-fah--ren. End-lich hat



lacht, ihm ent-ge - gen heut lacht, ihm ent-ge - gen heut lacht, ihm ent - -  
 Glück, ja ihm ver - - dank ich all mein Glück, ver - -  
 Glück, ja ihm ver - - dank ich all' mein Glück, ver - -  
 lacht, ent - - ge - - gen lacht, ent - - ge - - gen lacht, ihm

ge - - - gen heut lacht, ihm heut das Glück ent-ge-gen lacht, ihm heut das Glück entge gen  
 dank ich all mein Glück, ja ihm ver. dank ich all' mein Glück, ja ihm ver. dank ich all' mein  
 dank ich all mein Glück, ja ihm ver. dank ich all' mein Glück, ja ihm ver. dank ich all' mein  
 heut entge-gen lacht, ihm heut das Glück ent-ge-gen lacht, ihm heut das Glück entge gen

lacht:  
 Glück.  
 Glück.  
 lacht.

## Nº6. DUETT.

Andante con moto.

HENRIETTE.

Ich muss gehn, ich muss

ROGER.

gehn, denn man erwar - tet mich. Blei-be hier, blei-be hier, dein Roger bit - tet

HENRIETTE.

ROGER

dich! Nun wohl, was haast du mir zu sagen? Will dir Weibchen seuf-zend kla-gen, wie lang ich einen

Kuss schon entbehren muss, ja liebst du mich, liebst du mich, mein Leben, musst du den Kuss, den Kuss mir

HENRIETTE.

ge-ben. Ich muss fort, lass mich gehn, lass mich gehn, jetzt kann es nicht ge-

ROGER.

schön. Bedenke nur dass morgen du meine Hausfrau bist, und dass dem Mann gehorchen, der Frauen Erbtheil

HENRIETTE.

ROGER.

ist. So muss die Knie ich beugen. Wirst du dich folgsam zeigen, thu folgsam dann auch ich was du begehrest

HENRIETTE.

und küsse dich zuerst. Ich muss fort, ich muss fort, denn man er - war - - tet mich, ich muss

fort, ich muss fort, denn man er - war - - tet mich. Sei nur nicht un - be -  
 Blei - be hier, blei - be hier, dein Roger bit - - tet dich! Ich geb ja nur be

scheiden, noch bin ich dei - ne Braut; ich mag so was nicht leiden, es lässt gar  
 scheiden, dies' Küsschen mei - ner Braut; du musst es ru - hig leiden, bist

zu vertraut, gar zu ver - traut.  
 mir, bist mir ja an - ge - traut. Die tanzen wie be-

**ROGER.**  
 ses - sen, ver - muth - lich bis es tagt und schei - nen zu ver - gessen, wie das mir nicht be-

**HENRIETTE.** **ROGER.**  
 hagt. Roger was sagtest du? Ich? ich sage wenn ein Mann, ein Mann die Frau ent - führt, ihm das jawohl ge-

**HENRIETTE.** **ROGER.**  
 .führt. Man vermisst mich im Saal und ich muss dort erscheinen. Gut! auf einen Augen - blick, dann kehrtst du zu-

**HENRIETTE.**  
 rück, so lässt es sich ver - ei - nen. O Gott! wo denkst du hin? schon so früh soll ich

**ROGER.**

35

gehen? Das kann sehr leicht geschehen, hier durch die Ne - bentür, ich bin bereit dich zu erwarten, wir schleichen

**HENRIETTE.**

Lass mich gehn, ich muss fort!

**ROGER.**

durch den Garten, du triffst mich dort, ganz sicher dort.

Kehr zu -

**Allegro.**

Lass mich gehn, ich muss fort. Ich kann nichts versprechen, nein, nein, lass mich

rück, gib dein Wort, kehr zurück. Ja! dein Ver - sprechen, ich kann es

geh, nein, nein, höre mein Flehn, lass mich gehn, ich kann nichts ver - sprechen, nein, nein, lass mich

sehn, an deinen Bli - cken kann ich es sehn, ja dein Ver - sprechen, an dei - nen

gehn, nein, nein, hö-re mein Flehn, lass mich gehn! nein, nein, nein, lass mich gehn, es wird nicht ge-  
 Bli - - - cken kann ich es sehn, ja, doch wird es geschehn, ja, du hörst mein

schehn, nein, nein, lass mich gehn, es wird nicht geschehn, nein, nein, lass mich gehn, es wird nicht ge-  
 Flehn, es wird doch geschehn, ja du hörst mein Flehn, es wird doch geschehn, ja du hörst mein

schehn, es wird nicht ge - schehn, nein! Ich kann nichts versprechen, nein, nein, lass mich gehn, nein, nein, höre mein  
 Flehn, ja du hörst mein Flehn, ja! Ach dein Ver - sprechen, an deinen Bli - - cken kann

Flehn, lass mich gehn, ja - - - ich geh fort, wie! weg zu schlei - chen,  
 ich es sehn. Ein - - - Liebes - zei - chen lass mir es sein,

was fällt dir ein es kann nicht sein, ich geh fort, ja ich geh fort, wie!  
 o willge ein, gieb mir dein Wort, kehr zu rück. Ein Liebeszei - chen

weg zu schlei - chen, was fällt dir ein, es kann nicht sein, ich geh fort, man war - tet  
 lass mir es sein o willge ein, gieb mir dein Wort, kehr zu rück, gieb mir dein

dort, ja, lass mich fort, man war - tet dort, — ja, lass mich fort, man war - tet  
 Wort, ich war - te dort, gieb mir dein Wort, — ich war - te dort, gieb mir dein

dort, o lass mich fort, o lass mich fort, o lass mich fort.  
 Wort, ich warte dort, ich warte dort, ich warte dort.

## Nº 7. FINALE.

**HENRIETTE.**

Andante con moto.

**ROGER.**

O schweige doch, wie mich dünkt kommen Leute. Ja.

**HENRIETTE.**

wohl, zwei Fremde sind's, von Ansehn nicht die besten. Fürchterlich ist ihr

**ROGER.**

Blick. Was fürchtest du bei mir? giehts für dich wohl Gefahr, wenn Roger dich be-

**USBECK.**

schützt? (Im Hintergrunde.) Ab-dalla hat ge-bo-ten, wir müssen

**RICA.**

Fol - - - ge lei - sten. Sollt' jener Mann vielleicht

USBECK.

HENR. 39

uns Auskunft ge - ben kön - nen? Nein, der scheint nicht unser Mann zu sein. (Gehn ab.) Ha! sie

ROGER.

ge - hen, doch hat ihr An - blick mich mit Ent - se - tzen tief durchdrun - gen. Gott.

lob! es hat die Furcht näher dich an mich ge - bracht. Ach, erhör meinen

Wunsch und geh nicht von hier. Lass sie tanzen, wir

HENRIETTE.

ROGER.

HENR.

gehn e - he sie uns be - mer - ken. Ich sollte... gehn? Wenn du mich lie - best. Ich sollte

ROGER.

HENRIETTE.

Allegretto.

gehn? Wenn du mich liebest. Nun wohl so lass uns schnell entfliehn. Wenn du befehlst folg ich fortan,

unschützt die Nacht, flie-hen wir jetzt lei-se und sacht, der Liebe Glück uns lacht.  
**ROGER.**  
 Uns schützt die Nacht, flie-hen wir jetzt lei-se und sacht, der Liebe Glück uns lacht.

Ja meinem Mann folg ich fort-an, im Schutz der Nacht fliehn wir, das Glück uns lacht.  
 Fol-ge fortan nur deinem Mann, im Schutz der Nacht fliehn wir ganz sacht.

wir, das Glück uns lacht, nur fort ganz sacht, der Lie-be Glück uns lacht; - nur  
 Nacht fliehn wir ganz sacht, nur fort ganz sacht, nur fort ganz sacht, der Lie-be Glück uns lacht,

**Allegretto.**  
 fort, ganz sacht, nur fort, ganz sacht. (Sie wollen gehn.) (Alle kommen aus dem Tanzsaal und halten ihn auf.)  
 nur fort, nur fort, ganz sacht.

**FRAU BERTRAND.**

Eilt herbei, haltet ihn, eilt her - bei, eilt her - bei, haltet ihn,

**BAPTISTE.**

Eilt her - bei, haltet ihn, er entführt un - ge -

**SOPRAN.**

Eilt her - bei, haltet ihn, er entführt un - ge -

**TENOR.**

Eilt herbei, haltet ihn, eilt herbei, haltet ihn,

**BASS.**

Eilt her - bei, haltet ihn, eilt herbei, haltet ihn,

er entführt ungescheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

scheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

scheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

er entführt ungescheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

er entführt ungescheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

**FRAU BERTRAND.**

Der Herr Gemahl schlich, wär ich nicht ge - wesen, ganz un - ver - merkt mit ihr da -

HENRIETTE.

Kann ei - ne Gat - tin nicht ent -

von **ROGER.** Er will mit sei - ner Gat - tin flie - hen,

All zu be - sorgt sind Sie um mich. Kann ei - ne Gat - tin nicht ent -

Er will mit sei - ner Gat - tin flie - hen,

Er will mit sei - ner Gat - tin flie - hen,

Er will mit sei - ner Gat - tin flie - hen,

Er will mit sei - ner Gat - tin flie - hen,

flie - hen mit ih - rem Mann am Hochzeit - fest?

ver - las - sen uns am Hoch - zeit - fest? nein, nein, wir lassen sie nicht

flie - hen mit ih - rem Mann am Hochzeit - fest?

ver - las - sen uns am Hoch - zeit - fest? nein, nein, wir lassen sie nicht

ver - las - sen uns am Hoch - zeit - fest? nein, nein, wir lassen sie nicht

ver - las - sen uns am Hoch - zeit - fest? nein, nein, wir lassen sie nicht

ver - las - sen uns am Hoch - zeit - fest? nein, nein, wir lassen sie nicht

muss je-den Blick sie auf sich zie-hen, wenn heim-lich sie den Ball ver-  
 zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len lässt,  
 muss je-den Blick sie auf sich zie-hen, wenn heim-lich sie den Ball ver-  
 zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len lässt,  
 zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len lässt,  
 zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len lässt,  
 lässt, muss je-den Blick sie auf sich zie-hen,  
 nein,nein,wir lassen sie nicht zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len  
 lässt, muss je-den Blick sie auf sich zie-hen,  
 nein,nein,wir lassen sie nicht zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len  
 lässt, muss je-den Blick sie auf sich zie-hen,  
 nein,nein,wir lassen sie nicht zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len

wenn heimlich sieden Ball verlässt, wenn heimlich sie den Ball verlässt, wenn heimlich sie den Ball verlässt.  
 lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt.  
 wenn heimlich sieden Ball verlässt, wenn heimlich sie den Ball verlässt, wenn heimlich sie den Ball verlässt.  
 lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt.  
 lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt.  
 lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt.

**HENR.**

Was kümmert unser Thun Sie auch?

**FRAU BERTR.**

Wir kommen, wie es scheint sehr unge - legen. Es ist dies ein

**BAP.**

al - ter Ge - brauch, dass die Ver - wand - ten die Frau nach Hause füh - ren. Und hinter -

ROGER.

drein kommt dann der Mann. Und was soll wäh- rend dem ich be - gin - nen?

BAP.

ROGER.

Thu' was ich jetzt nicht kann, zahl' dem Wirth die Zeche, wir rechnen morgen dann. So sei's,

BAP.

schnell folg' ich euch. Die Ver-mähl-ten bringen wir nach Haus, Und um das

Fest recht froh zu en - den will ich euch noch ein Gläschen

(Die Geiger eröffnen den Zug.)

spen - den, auf ihr Gei-ger marsch vor - aus! Allegro moderato.

## SOPRAN.

CHOR.

TENOR.

BASS.

O ein herr - - licher A - bend! der Lie - - be Glück geweiht, es

stim - me in un - sern Ju - bel, wer sich des Le - bens freut!

stim - me in un - sern Ju - bel, wer sich des Le - bens freut!

Es stimm, es stimm in unsern Ju - bel,

Es stimm, es stimm in unsern

wer sich des Le - bens freut! O ein herr - li - cher A - bend! der  
 Ju - bel, wer sich des Le - bens freut! O ein herr - li - cher A - bend! der.

8-----

Lie - be Glück geweiht, es stimm - in unsern Ju - bel,  
 Lie - be Glück geweiht, es stimm - in unsern Ju - bel,

8-----

wer sich des Le - bens freut!  
 wer sich des Le - bens freut!

8-----  
*p*

**ROGER** (kommt aus dem Wirthshaus.)

Schon gut, schon gut, dem Kellner gebt den Rest. Jetzt fort, dem Zug mich anzu-

**USBECK.****ROGER.**

schliessen. Gu-ter Freund, eilt nicht so, auf ein Wort. Schon wieder die-se Fremden.

**USBECK.**

Ich bit-te euch, zeigt Namen uns und Wohnung eines Maurers und ein-es tüchtig-en Schlossers

**ROGER.****RICA u. USBECK.**

an. Als Maurer bin ich selbst als tüchtig hier be-kannt. Wohl uns, glücklich ist er-ge-fun-den.

**Allegro.**
**USBECK.****ROGER.**

Lockt dich ein Haufen Gold? Ein Hau-fen

Gold? den könnt ich schon ge - brau - chen. Nun

wohl, so un - ter - stü - tze uns; hier ist Gold auf die

**ROGER.** (nimmt das Geld.)  
Hand. Wie drol - lig, bei ih - rem Anblick hab ich ge - glaubt, sie verlangten Geld von

**USBECK.** **ROGER.** **RICA.**  
mir. Was giebt's für Arbeit. Komm! Wie jetzt gleich? Unge -

**ROGER.** **RICA.** **ROGER.** (gibt das Geld zurück.)  
säumt, heu - te noch? Ja jetzt gleich. Nein heute kann ich euch nicht mehr be -

gleiten, es ist heut' mein Hoch - zeit - tag und da darf der Mann nicht fehlen. Nehmteuer Geld zu

rück, um kei-ne Mil-li-on ging ich mit euch. Nichts mehr da-

**ROGER.**

von. Werspricht aus solchem Ton mit mir?

**RICCA.**

**USBECK.**

Unzeitige Fra - - -

Leere Wor - - - te, du musst uns fol - gen.

Noch bin ich Herr und Meister hier,

- - - ge du musst uns fol - gen.

Folge uns - - - liebst du dein

ich folg' euch nicht,

ich folge nicht!

(Sie halten ihm die Hände und drohen ihm mit Dolchen)

Du folgst so - gleich.

Wirst du noch länger wi - der - stehn, so

Le - ben,

du folgst so gleich, wirst du noch länger wi - der - stehn, so

( für sich )

O Gott! ich kann nicht wider - ste - hen.  
zäh - len.

ist's um dich ge - scheh'n. Du darfst für - wahr nicht lan - ge

ist's um dich ge - scheh'n. Du darfst für - wahr nicht lan - ge

*p* *fz*

Vor Grimm und Wuth er - sticke ich! Kömmt ich doch nur auf Hülfe

wäh - len, um Tod und Leben handelt's sich.

wäh - len, um Tod und Leben handelt's sich.

*fz* *fz* *fz*

zählen. Verdammt, ich kann nicht wider - stehen, und wehrte doch, so gerne

Willst du gehorsam jetzt mit uns gehen, so soll dir wahrlich kein Leid geschehen,

Willst du gehorsam jetzt mit uns gehen, so soll dir wahrlich kein Leid geschehen,

mich. O Gott! ich kann nicht wi-der-ste-hen, o Gott!

nur fort, sonst fließt dein Blut, bekäm - - pfe dei-ne Wuth, nur fort, komm fol-ge

nur fort, sonst fließt dein Blut, bekäm - - pfe dei-ne Wuth, nur fort, komm fol-ge

ich muss mit diesen Buben gehn, nichts hilft mein Muth, es kocht mein Blut vor Zorn und

uns, bekäm pfe deine Wuth, nichts soll dir ge-sche-hen, komm lass uns ge-hen,

uns, bekäm pfe deine Wuth, nichts soll dir ge-sche-hen, komm lass uns ge-hen,

Wuth, es kocht mein Blut vor Zorn und Wuth, ach! ich muss ver-

uns sollst du nicht wi-derste-hen, zähme deine Wuth und lass uns gehn, ja lass uns gehn,

uns sollst du nicht wi-derste-hen, zähme deine Wuth und lass uns gehn, ja lass uns gehn,

gehn, denn ich kann doch nicht wider-stehn, ach! ich muss ver-gehn, denn ich kann doch nicht wider -  
 denn uns kannst du nicht wider-stehn, ja, lass uns ge - - - hen, denn uns kannst du nicht wider -  
 denn uns kannst du nicht wider-stehn, ja, lass uns ge - - - hen, denn uns kannst du nicht wider -

stehn. Ha Ra - che! ha Ra - - - che!  
 ste - hen, uns kannst du nicht wider-ste - - - hen!  
 ste - hen, uns kannst du nicht wider-ste - - - hen!

Ende des ersten Aktes.

## Akt II.

## Nº 8. SCENE und CHOR.

Allegro ma non troppo.

ff

ff

Allegretto.

p

SOPRAN I. u. IRMA.

CHOR.

Schwestern lasst uns mäss'gen un - sre Kla - - - gen

SOPRAN II. u. ZOBEIDE.

Schwestern lasst uns mäss'gen un - sre Kla - - - gen

heut, Blumen die wir binden, welkt nicht wie un - - - ser

heut, Blumen die wir binden, welkt nicht wie un - - - ser

Glück. Lasst uns standhaft tragen, hofft auf bess - re Zeit,

Glück. Lasst uns standhaft tragen, hofft auf bess - re Zeit,

schwebt dann Hoff - nung nie - der, mild in un - sre Brust. Einen Au - - - gen -

schwebt dann Hoff - nung nie - der, mild in un - sre Brust. Einen Au - gen -

blick mög der Kum - - - mer schwin - - - den, Kränze die wir winden, welkt nicht wie

blick mög der Kum - - - mer schwin - - - den, Kränze die wir winden, welkt nicht wie

un - - - ser Glück.

**ZOBEIDE.**

un - - - ser Glück. Ach! kehr - - - ten vom Stran - - - de der

gast - - - li - chen Lan - - - de in schmä - li - che Ban - - - de wir

nim - - - mer zu - rück, in schmä - li - che Ban - - - de wir

**CHOR.**

nim - - - mer zu - rück. Einen Au - - - gen - blick mög' der Kum - - - mer

Einen Au - gen - blick mög' der Kum - - - mer

schwin - - den, Kränze die wir winden, welkt nicht wie un - - - ser Glück, standhaft

schwin - - den, Kränze die wir winden, welkt nicht wie un - - - ser Glück, standhaft

**Maestoso.** **Recitativ.**  
**ZOBEIDE.**

lasst nur uns tra - gen, hoffet bald auf bess - re Zeit. Ja! Mit ungewohnter

lasst nur uns tra - gen, hoffet bald auf bess - re Zeit.

Hast beendest du das Mahl, doch eh die Stunde schlägt, die uns zur Ruhe mahnt, versag uns nicht die Freude, o

sing uns das zarte Lied, das treu e Liebe haucht, das nach vaterländischer Sitte uns in ein Meer von Wonne taucht.

## Nº 9. ROMANZE.

Maestoso.

IRMA.

Vor der schönen Zelmi-re

Recit.

*p cresc.*

*p cresc.*

ein Sul-tan Lie-be flehend lag, doch Zelmi-re mit Thränen

*p cresc.*

zum Gefürchteten sprach:

*p cresc.*

*p cresc.*

*f cresc.*

1. Wenn auch in Fesseln schmachtend ist durch-

flammt von wil-dem Grim-me

Andante.

*p*

doch mein Wil-le frei, ich bleibe Gold ver-ach-tend stets dem Ge-

bohrt er ihr das Herz. Doch sie mit mat-ter Stim-me ruft noch im

lieb-ten treu, und droht mir auch Ver-der-ben, so

To-desschmerz: und droht mir auch Ver-der-ben, so

tro - tze ich ihm kühn, denn lie - ber will ich ster - ben als  
tro - tze ich ihm kühn, denn lie - ber will ich ster - ben als

le - ben oh - ne ihn.  
le - ben oh - ne ihn.

*dolce*

lie - ber will ich ster - ben als. le - ben oh - ne ihn. 2. Ent -  
lie - ber will ich ster - ben als. le - ben oh - ne ihn.

**CHOR**  
Denn  
Denn

**Нар**

Fine. ✽

Fine. ✽

**Nº 10. CHOR.**

**Allegretto.** **ZOBEIDE.**

Nun schätzt die Stun - de, so laasset zur Ru - he uns gehn, denn wisst,  
ein verderblich Ge - schick entführt uns mor - gen die - sem Lan - de.

CHOR.  
SOPRAN

ALT.

Ja, lasst zur Ruh lei-se uns ge-hen,

folgt uns bald, gu-te Nacht, folgt uns bald, gu-te

Nacht, folgt uns bald, gu-te Nacht.

# Nº 11. ARIE.

Andante.

IRMA.

Ihn traf ich stets auf meinen Wegen, so fern als

*p dolce*

nah,

sein Bild steht im - mer mir ent - ge - gen, seit ich ihn

sah, und Liebe schien seinganzes We - sen von mir zu flehn.

Allegretto.

Ja, ohne es mir zu ge - stehen, ach! liebt ich ihn. Empfändest du so sanfte

Tri - be! du würdest mit mir sa - gen: ja, Lie - - be, ja Lie - - be

bis in den Tod.

*cresc.*

Ihn ver - las - - sen kann ich es wa - - - gen?

würd' ich den Schmerz, die Qual er -

*cresc.* *p*

tra - - - gen? diese Nacht erwart' ich ihn hier, die

Fes - - - seln der Schmach lösen wir, wenn man's entdeckt, sind wir ver.

lo - - - ren! schon ist ihm der Tod zu - ge - schwö - - ren. Ach empfan - dest

du so sanfte Trie - be, du würdest mit mir sa - gen: ja, Lie - - be, ja,

Lie - - - be bis in den Tod Empfändest du, so sanf\_te Trie\_be,  
 du würdest dann auch mit mir sa-gen: ja, Lie - - - be  
 bis in den Tod, em\_pfan\_dest du, so sanf\_te Trie\_be, du würdest  
 dann auch mit mir sa-gen: ja, Lie - - - be bis in den  
 Tod, bis in den Tod, ja, Lie - be, Lie - be, ja, Lie -  
 be, bis in den Tod!  
 cresc.  
 5679

### Nº 12. MELODRAM.

Allegro non troppo.

### Nº 13. DUETT.

Allegro con brio.

**ROGER.**

Ohne Ruh, ohne Rast, nur fleis-sig an-ge-fasst, frisch an's Werk, auf-ge-passt, ver-

**BAPTIST.**

Ohne Ruh, ohne Rast, nur fleis-sig an-ge-fasst, frisch an's Werk, auf-ge-passt, ver-

dient man redlich Geld, frisch an's Werk, ver - dient man redlich

dient man redlich Geld. Ohne Ruh, ohne Rast, frisch an's Werk, auf-ge-passt, ver - dient man redlich

Geld, oh-ne Ruh, ohne Rast, ver - - dient man red-lich  
 Geld, frisch an's Werk, oh-ne Ruh, oh-ne Rast an-gefasst, ver - - dient man red-lich

Geld, oh-ne Ruh, ohne Rast, dann ver-dient man red-lich Geld, ohne  
 Geld, oh-ne Ruh, ohne Rast, dann ver-dient man red-lich Geld, ohne

Ruh, ohne Rast, dann ver-dient man red-lich Geld, dann ver-dient man redlich Geld.  
 Ruh, ohne Rast, dann ver-dient man red-lich Geld, dann ver-dient man redlich Geld.

Wie fin-de ich dich hier!  
 Du bist es, darf ich's glauben? Kam man auch dich zu

Ging es dir so wie mir? Fürcht' mich nimmer! Bist du klug? Desto  
 rauben? Fürchtest du? Aber ich. Mir wird bang!

schlimmer! mehr als ge-nug! Ohne  
 So hast du Muth? Ohne

Ruh, ohne Rast, nur fleis-sig an-ge-fasst, frisch ans Werk, auf-ge-passt, ver-  
 Ruh, ohne Rast, nur fleis-sig an-ge-fasst, frisch ans Werk, auf-ge-passt, ver-

dient man redlich Geld, frisch ans Werk, ver-dient man red-lich  
 dient man redlich Geld. Ohne Ruh, ohne Rast, frisch ans Werk, aufgepasst, ver-dient man red-lich

Geld, ohne Ruh, ohne Rast, ver - - dient man red - lich  
 Geld, frisch ans Werk, ohne Ruh, ohne Rast an - gefasst, ver - - dient man red - lich

Geld, ohne Ruh, ohne Rast, dann ver - dient man red - lich Geld, ohne  
 Geld, ohne Ruh, ohne Rast, dann ver - dient man red - lich Geld, ohne

Ruh, ohne Rast, dann ver - dient man red - lich Geld, dann ver - dient man red - lich Geld.  
 Ruh, ohne Rast, dann ver - dient man red - lich Geld, dann ver - dient man red - lich Geld.

Als das Wirthshaus ich ver - lasse, ganz a - lein auf off - ner  
 kaum setzt ich den Fuss in's Haus,

Strasse; man fragt erst nach der Wohnung verheisset Be-

so ruft man mich her - aus, ei - nes Schlossers bei mir,

lohnung, Mein Au - ge - deckt und kein Laut Grad wie mir.

sagt jedoch nicht wo - für schwarzer Flor drang ins - Ohr. Du wie

An - ge - führt? Ohne Ruh, oh - ne Rast, nur

ich Sicher - lich! doch stil - le! hü - te dich! Ohne Ruh, oh - ne Rast, nur

fleissig an - ge - fasst, frisch an's Werk, auf - ge - passt, man zahlt die Arbeit gut!

fleissig an - ge - fasst, frisch an's Werk, auf - ge - passt, man zahlt die Arbeit gut! Ohne

frisch an's Werk, nur fleissig an - ge - fasst, auf - ge -

Ruh, ohne Rast, frisch an's Werk, auf - gepasst, nur fleissig an - ge - fasst, frisch an's Werk,

passt, keine Rast, ver - dient man red - lich Geld, ohne Ruh, ohne

auf - gepasst, keine Rast, angefasst, ver - dient man red - lich Geld, ohne Ruh, ohne

Rast, da ver - dient man red - lich Geld, frisch an's Werk, wohl - ge - muth!

Rast, da ver - dient man red - lich Geld, frisch an's Werk, wohl - ge - muth!

*f* *p*

Jetzt schweige und gieb

Welch ein finste - rer Ge - - sel - - le!

Acht, denn mir scheint, hier zur Stelle wird ein Complot ge-macht. Bald werden

dann er-lie-gen, ja bald wir un-glück-sel-gen

**ROGER.**

Es kann sich an-ders fü- - - gen, nur kaltes Blut da-bei.

Zwei. Ohne

Auf-ge- - passt, nur flei-ssig, wohl-ge-muth; ange-

Rast, angefasst, frisch an's Werk, aufgepasst, nur fleissig, wohl-ge-muth; frisch an's Werk,

fasst, ohne Rast, ver- - dient man red-lich Geld. Ohne Rast, angefasst, nur

aufgepasst, ohne Rast, angefasst, ver- - dient man red-lich Geld. Ohne Rast, angefasst, nur

flei<sup>ss</sup>ig, wohlge<sup>m</sup>uth; frisch an's Werk, auf<sup>g</sup>e<sup>p</sup>asst, man zahlt die Arbeit gut! Ohne

flei<sup>ss</sup>ig, wohlge<sup>m</sup>uth; frisch an's Werk, auf<sup>g</sup>e<sup>p</sup>asst, man zahlt die Arbeit gut! Ohne

Rast, ange<sup>f</sup>asst, dann ver<sup>d</sup>ient man red<sup>l</sup>ich Geld! Ohne Rast ange<sup>f</sup>asst, dann ver<sup>d</sup>ient man red<sup>l</sup>ich Geld!

Rast, ange<sup>f</sup>asst, dann ver<sup>d</sup>ient man red<sup>l</sup>ich Geld! Ohne Rast ange<sup>f</sup>asst, dann ver<sup>d</sup>ient man red<sup>l</sup>ich Geld!

dient man red<sup>l</sup>ich Geld, dann ver<sup>d</sup>ient man red<sup>l</sup>ich Geld, dann ver<sup>d</sup>ient man red<sup>l</sup>ich Geld,

dient man red<sup>l</sup>ich Geld, dann ver<sup>d</sup>ient man red<sup>l</sup>ich Geld, dann ver<sup>d</sup>ient man red<sup>l</sup>ich Geld,

red<sup>l</sup>ich Geld, man zahlt uns Geld, recht gutes Geld, man zahlt uns Geld, recht gu<sup>t</sup>es Geld!

red<sup>l</sup>ich Geld, man zahlt uns Geld, recht gutes Geld, man zahlt uns Geld, recht gu<sup>t</sup>es Geld!

5879

## Nº 14. ROMANZE.

Andante con moto.

*p*

LEON.

Bald werd' ich sie  
Bald werd' ich sie

*f* *p*

sehn, ver - stum - men müs - sen mei - ne Kla - - gen,  
sehn, wer kann Ge - fahr er - - mes - - sen,

wenn sie sich zeigt dem trunkenen Blick, ja, ich füh - le ihr - er Nä - he Glück,  
kön - te hier zü - gernd stehn, bald wird' mich ihr O - - dem umwehn,

ja Al - les scheint mir hier zu sa - gen bald werd' ich sie  
Tod und Ge - fahr sind schnell ver - ges - sen. Bald soll ich sie

*p*

sehn, ja bald werd' ich sie sehn.  
sehn, ja hier werd' ich sie sehn.

Bald werd'ich sie sehn, ja bald werd' ich sie  
Bald werd'ich sie sehn, ja bald werd' ich sie

sehn!  
sehn!

1. 2.

### Nº 15. DUETT.

**Allegro vivace. LEON.**

Nun wohl! An! kommt, lasst uns schnell entweichen, uns fliehn den Schreckensort!

Du schweigst, nimmst meine Worte mit kaltem Gleichmuth hin? Wenn mein Arm dich um -

schlingt, droht dir nimmer Ge-fahr, Rettung nur er dir brin - get!

**IRMA.**  
Wie, Rettung! sprichst du wahr? ach dies Herz voll rei - ner Trie -

bekanntere Sit - ten nicht, ver - letzt vielleicht des Mäd - chens Pflicht,

**Andante.**  
**LEON.**  
und fehlt un-be-wusst aus Liebe. Ja, ich schwör's beim All-

**IRMA.** **LEON.**  
mächt'gen, dessen Huld wir erlehnen: der Kirche heil - ge Wei - he gibt mich

dir zum Ge\_mahl!                      giebt mich dir, giebt mich dir zum Ge\_ \_ mahl.

IRMA  
Der Christen Gott!

LEON.  
Allmächtiger Gott!                      Allmächtiger

O du, dem al \_ le huld'gen, der du stra \_ fest die Schuldi \_ gen.                      Be \_ herr \_ scher der Na \_

Gott!                      O du, dem al \_ le huld'gen, der du stra \_ fest die Schuldi \_ gen.                      Be \_ herr \_ scher der Na \_

tur,                      hö \_ re                      du sei \_ \_ nen                      Schwur.                      Be \_ herr \_ scher der                      Na \_ tur,                      hö \_ re

tur,                      hö \_ re                      du mei \_ \_ nen                      Schwur.                      Be \_ herr \_ scher der                      Na \_ tur,                      hö \_ re

du sei - nen Schwur. O du dem alle huld' - gen, der du  
 du mei - nen Schwur. O du dem alle huld' - gen, der du

stra - fest die Schuldgen. Be - herrscher der Na - tur, höre du, höre  
 stra - fest die Schuldgen. Be - herr - scher der Na - tur, hö - re du, hö - re

du seinen Schwur, höre du seinen Schwur. Der Christen  
 du mei - nen Schwur, hö - re du mei - nen Schwur. Allmächtiger Gott!

Gott! O du, dem al - le huld' - gen, der du stra - fest die Schul - di - gen.  
 Allmächtiger Gott! O du, dem al - le huld' - gen, der du stra - fest die Schul - di - gen.

Be-herrscher der Na-tur, hö-re du seinen Schwur. Be-herrscher der Natur, hö-re

Be-herrscher der Na-tur, hö-re du meinen Schwur. Be-herrscher der Natur, hö-re

du seinen Schwur. O du dem al-le huld'-gen, der du

du meinen Schwur. O du dem al-le huld'-gen, der du

stra-fest die Schul-di-gen, der du strafst die Schuld'gen. Beherrscher

stra-fest die Schul-di-gen, der du strafst die Schuld'gen. Be-

der Na-tur, hö-re du seinen Schwur, hö-re du seinen

herrscher der Na-tur, hö-re du meinen Schwur, hö-re du meinen

Schwur. All - mächt-ger Gott, hö - re du sei - nen Schwur, hö - re du sei - nen

Schwur. All - mächt-ger Gott, hö - re du mei - nen Schwur, hö - re du mei - nen

Schwur, hö - - re du sei - - nen Schwur, hö - - - re

Schwur, hö - - re du mei - - nen Schwur, hö - - - re

du sei - nen Schwur.

du mei - nen Schwur.

Jetzt fort von hier; ich leite sicher dich!

(+) Für das Duett ist hier der Schluss; im Ganzen geht es weiter zum Finale.

## Nº 16. FINALE.

Allegro.

IRMA.

O Gott!

RICA.

LEON.

RICA.

Allegro.

Haltet ein, bleibet hier, denn ver\_rathen seid Ihr. Ver\_räthe\_rei! Nur lei\_

se, hört mich an: Zwar droht mir der Tod, doch Mit-leid kann nicht schweigen.

Abdalla kennt be\_reits den Plan zu Eurer Flucht; der Brief von Eurer Hand wurde

ihm ü\_ber-bracht, Rettung aus der Gefahr blei\_bet schwer\_lich Euch

(Zeigt auf eine Hinterthür.)

wohl, von hier könnt Ihr nicht fort, nicht weit vom Ausgang harren, Euch zu

fangen zwanzig feile Sklaven: Gleichviel, ich zage nicht, folg' mir! Verloren wären wir!

(Zeigt auf eine Thüre rechts.)  
 Noch ein Mittel bleibt uns, das Rettung bringen kann, im Garten dort, zwischen

blühenden Hecken, erreicht Ihr ein verödetes Haus.

Die Thüre führt Euch auf die Straße, hier der Schlüssel,

IRMA.

O könntet unser Dank dir so viel Grossmuth lohnen.

LEON.

fliehet, rettet Euch. O könntet unser Dank dir so viel Grossmuth lohnen.  
 Fliehet schnell! keine

Zeit ist anjetzt zu ver-lie-ren, wollt Ihr dem To-de ent-gehn.

O Maho-met! ver-zei-he was jetzt mein Herz ver-brach und

du, o Gott, ver-lei-he der Un-schuld dei-nen Schutz, ret-te sie vor To-desschmach, ret-

**Allegro.**

te sie vor To-des-schmach.

**USBECK.** (zu Roger.)

**USBECK.** (tritt redend ein.) Wo sind Sie? **RICA.** (bei Irma.) Kannst nun mehr die Arbeit schnell voll-

**ROGER.**

enden. Schon recht, ich will kein Aug' verwenden; ich darf dann endlich, ist's geschehn, frank und

frei nach Hause gehn.

**USBECK.** (zuden Sklaven.)  
Ihr gehorcht dem Befehl, den der Herr euch jetzt giebt, bemächtigt

euch des kühnen Frevelers der jetzt bei Irma weilt, doch

euer Leben gilt's, wenn ihr ihn nicht er-eilt.

**TENOR.**  
*p* Uns soll kein Fiehn er-

**CHOR.**  
**BASS.**  
*p*

**RICA.**

Gott er - hö - re mein Fle - hen, und ver - lass die Ar - men nicht.

Euch darf kein Fleh er - wei - chen, ihr rächt diese That!

weichen, wir rächen die - se That! und will er wider -

Gott erhör mein Fleh'n, lass sie ent - geh'n.

und will er wi - der - ste - hen, so ent - geht er dem To - de dann

stehen, so entgeht dem Tod er nicht, er soll uns nicht ent -

**BAPTIST.***Allegro assai.*

nicht, ja will er wider - stehn, darf er euch nicht entgeh'n, darf er euch nicht ent - geh'n. Helft mir

geh'n, und will er wider - stehn, so entgeht er uns nicht, so entgeht er uns nicht.

*Allegro assai.*

USBECK.

doch! helft mir doch! helft mir doch! Halt! was giebt's da für Lärm? Helft mir doch! helft mir doch! Gott!

USBECK.

wohin bringt man mich? steht mir bei! steht mir bei! Stille doch! kannst du nicht

BAPTIST.

USBECK.

schwei-gen? O Furcht und Graus! mit mir ist's aus! So sprich, was hat sich zu - ge - tra - gen?

BAPTIST.

Traurig und matt, le - benssatt, im ein - samen Hause al -

lein sass ich, denn ihr sperrtet mich ein, da hör ich, wie mit Ge -

walt die Thü - re sich öffnet, und o Graus, es naht ein langer wei - sser Geist.

Ganz ausser mir, vor Schreck halb todt, fleh' ich zu

Gott in die - ser Noth. Ich schrei; helft mir, helft!

doch jetzt, wer beschreibt mein Er - stau - nen,

**RICHA.**

Für sie giebt's

**BAPTIST**

neu - er Lärm, ich hö - re Waf - fen klir - ren,

**RICHA.**

**BAPTIST.**

**USBECK.**

**RICHA.**

keine Rettung mehr! schon nahet sich ihr Angstgeschrei. Man eilt her - bei. Ach, nun sind sie ver -

Allegro.

LEON.

87

lo - ren. Lasst mich gehn, weg von mir!

TENOR.

CHOR. Nein! kein Flehn soll uns er -

BASS.

Allegro.

fei - le Brut,

weichen, kein Flehn soll uns er - weichen, wir strafen diese That, willst du

LEON.

Raubgezücht! Als meine Klinge

uns auch noch jetzt wi - der - ste - hen, uns ent - kommst du doch nicht.

brach, ward der Sieg - mir ent - wunden: zwei aus der Mörder - schaar streck'ich hin mit dem

Schwert, rächt sie, stosst zu! Warum verschont ihr mich? rächt sie, stosst zu,

warum verschont ihr mich? warum verschont ihr

**USBECK.**

mich. Wir sind be - reit, zu rächen den Verrath.

**ROGER.**  
O Gott!

**LEON.**  
Ja es ist um

was hab ich ge - sehn! — darfst nur wa - gen, nicht ver - za - gen, treu - e  
 mich nun ge - sehn!

*p*

Freun - de sind dir nah!  
**USBECK.** *f* **ROGER.**  
 Du schweigst, sonst trifft auch dich noch mein Ver - dacht. Wie's euch be -

liebt, doch bei der Arbeit ist ja das Singen her - ge - bracht, darfst' nur  
*f* *p*

wa - gen, nicht ver - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, darfst' nur  
 kein Flehn soll uns erweichen, ja, kein  
**USBECK u. BASS.**

wa - gen, nicht ver - - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, treu - e  
 Flehn soll uns erweichen, ja, ja, be-

**USBECK.** (zu Rica.)  
 Freunde sind dir nah. Du Ri - ca kennst das Loos, das dich  
 straft wird der Verrath!

**RICA.** **USBECK.** (zu den Selaven)  
 trifft. Ach! Fort, fort! fort, fort! fort, fort! mir nach,  
 Fort, fort! fort, fort, ihm

**Più moto.**

hier drinn' soll nun ih - re Stra - - fe, ihre  
 nach, hier drinn' soll nun ih - re Stra - - fe, ihre

(geh ab.)  
 Stra - - fe be - gin - nen, fort, fort, zaudert nicht, fort,  
 Stra - - fe be - gin - nen, fort, fort, zaudert nicht, fort,

**LEON.**  
 fort, fort, fort, fort, fort, fol - get mir. Feile Brut,  
 fort, fort, fort, fort, fort, fol - get ihm.

*fp*  
*ff*

haltet ein, Gott wird mein Rächer sein. Darfst nur wa - gen, nicht ver -

*fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp*

za - gen, treu - e Freunde sind dir nah!

*ff*

*decresc.* *p*

Ende des zweiten Actes.

# Akt III.

## Nº 17. ENTREACT.

Allegro.

The musical score is written for piano and consists of eight systems of music. Each system contains a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The first system begins with a forte dynamic marking (*ff*) and a tempo marking (*Allegro.*). The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests. The sixth system introduces a tempo change to *Più moto.* The score concludes with a final cadence in the eighth system.

N<sup>o</sup> 18. ARIETTE.

Allegretto.

HENRIETTE.

Ach! ach! an meine Hochzeit, ach, denk ich mit  
Grauen, was wird wohl da-raus? Ganz allein lässt zu Haus' mein Mann mich schon, ach! mein Mann, ach!  
schon am Hochzeit-tag mich, wie soll ich ihm, wie soll ich, wie kann ich ihm trau-  
en? wie soll ich ihm, wie soll ich, wie kann ich ihm trau- en?  
Noch ge- stern  
hat er mir zu-ge- schworen, dich hab ich mir zur Gattin er-ko-

ren und wenn, wenn ich erst dein Gat - te bin, so sag' ich täg -

- lich dir auf's Neu - e, e - wig be - wahr' ich dir die Treu - e,

e - wig be - wahr' ich dir die Treu - e! doch, ach!

doch, ach! an meine Ehe, ach! denk ich mit Grauen, was wird wohl da -

raus? ganz allein lässt zu Haus mein Mann mich schon, ach! mein Mann, ach! schon am Hochzeittag

mich, wie soll ich ihm, wie soll ich, wie kann ich ihm trau - en, wie soll ich ihm, wie

soll ich wie kann ich ihm trau - en?

Noch ge - stern sagte er mir im Ver - trau - en, du

kennst noch nicht ganz der Lie - be Glück, denn das ist ein Geheimniss der

Frau - en, doch verkündet es morgen dein Blick. Nun

hat der Schelm mich hin - ter - gan - gen, denn ei - ne Lü - ge war auch

dies da heute schon er mich verliess, und das Geheimniss kann ich nicht nennen, ach! ach!

ach! wenn ich's be - denke, befällt mich ein Gra - en, was wird nun da - raus? kömmt er jetzt auch nach

Haus? Es war ja schon, ach! es war ach! mich befällt ein Grauen, am Hochzeittag nicht

einmal auf ihn zu bau - - - en, am Hoch zeittag nicht einmal auf ihn zu bau - - -

en! auf ihn kann ich nicht bau - - - - - en, ihm

kann ich nicht ver - trau - - - - - en.

N<sup>o</sup> 19. CHOR.

Allegro ma non troppo.

**CHOR** der Nachbarinnen.  
2 SOPRANE.

Um die jun - ge Frau zu grü - ssen kommt die Nach - barschaft herbei, heut lasst uns das Fest be -

achlie - ssen, dass ein je - des fröh - lich sei. Weibchen hast noch keine Sorgen, heu - te noch kann Festtag

sein, Weibchen hast noch kei - ne Sorgen, heute noch kann Festtag sein, heute noch kann Festtag

**HENRIETTE.**

sein, heute noch kann Festtag sein. Ihr habt zu viel Gü - te für

CHOR.

mich. Nur unsre Pflicht erfüllen wir, nur unsre Pflichten erfüllen wir.

*attacca*

Nº 20. DUETT mit CHOR.

Andante con moto.

HENRIETTE.

Auch Madam Bertrand wieder hier!

*p dolce* *dolce*

FRAU BERTRAND.

wie lästig ist die Alte mir. Darf man jun - ge

HENRIETTE.

Frau, Sie wohl fragen, wie es geht, was macht der Mann? Wie mein Mann? Ihn

FRAU BER.

rie - fen Geschäfte, wie ich den - ke, in aller Früh ging er schon aus. So früh? ei!

ei! Was die Ver-leum-dung nicht er-fin-det! man sagt, doch das ist un-er-

**HENRIETTE. FRAU BERTRAND.**  
 hört, er sei noch gar nicht heim-gekehrt. Was sa-gen Sie? Sie ist ver-le-gen!

**Allegro.**  
 Ver-zeihung, ich bit-te, Madam beleid'gen wollt ich nicht, zu schweigen hier ist meine pflicht.

Nach-sicht, ich bit-te, Madam beleid'gen wollt ich nicht, be-leidigen wollt ich nicht.

**HENRIETTE.**  
 O re-den Sie nur fort, beleid'gen kann Madam mich nicht, ich weiss dass sie aus Freundschaft spricht.

Nein mich be-lei-digt nicht, was sie aus wahrer Freundschaft spricht, aus

wahrer Freundschaft spricht. Ja sie versteht, ja sie versteht die  
**FRAU BERTRAND.**  
 Ei seht doch, seht, ei seht doch, seht. beweist man sich ge-

Art, wie Unkraut man stets unter Waizen sät, ja sie versteht,  
 fällig auch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch, ei seht, ei seht doch,

*poco cresc.*

ja sie versteht die Art, wie Unkraut man stets unter Waizen  
 seht, beweist man sich ge-fällig auch, lohnt Undank stets nach altem Brauch, ei

sät, ja sie versteht die Art, wie Un-kraut man stets un-ter Waizen sät, ja sie versteht die Art, wie  
 seht, beweist man sich gefäl-lig auch, lohnt Undank stets nach altem Brauch, beweist man sich ge-fäl-lig

*poco cresc.* *cresc.*

SOPRAN I.

Andante con moto.

Unkraut man stets un - ter Waizen sät.

CHOR.

Mässigt euch und strei - - tet länger nicht!

SOPRAN II.

auch, lohnt Undank stets nach alten Brauch.

Mässigt euch und strei - - tet länger nicht!

Andante con moto.

FRAU BERTRAND.

Wie kann ein Streit sich wohl ent - spinnen, wenn bei - de Thei - le

HENRIETTE.

FRAU BERTRAND.

nichts dabei ge - winnen? Zwischen uns ein Streit? nimmermehr! Rührt vielleicht der

HENRIETTE.

Groll vom Manne her? Gott! Gott! kaum kann ich noch den Spott er - tra - -

FRAU BERTRAND.

HENR.

gen. Man findet heut zu Tag nicht im - mer den gu - ten, nachsichtsvol - len Mann. Doch

man-cher Frau ergeht's noch schlimmer, die gar nicht einen finden kann. Ha, wie ver-we-

**HENRIETTE.** Allegro.  
gen! Sie ist ver-le-gen. Ver-zei-hung, ich bit-te! Madam beleidgen wollt' ich nicht, zu

schweigen hier ist meine Pflicht, Nach-sicht, ich bit-te! Madam beleidgen wollt' ich nicht, be-

**FRAU BERTRAND.**  
leidgen wollt' ich nicht. O re-den Sie nur fort, beleidgen kann Madam mich nicht, ich

weiss dass sie aus Freundschaft spricht, nein, mich be-leidigt's nicht, ich weiss dass sie aus Freundschaft spricht, dass

## HENRIETTE.

Ja sie, ja sie ver-steht, ja sie ver-steht die  
 Sie aus Freundschaft spricht, Ei seht, ei seht doch, seht, beweist man sich ge-

*p* *leggiero*

Art, wie Unkraut man stets un-ter Wai-zen sät, ja sie versteht,  
 fäl-ig auch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch. Ei seht, ei seht doch,

*poco cresc.* *p*

ja sie versteht die Art, wie Unkraut man stets un-ter Wai-zen  
 seht, beweist man sich ge-fäl-ig auch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch. Ei

sät, ja sie versteht die Art, wie Unkraut man stets un-ter Wai-zen sät, ja sie ver-steht,  
 seht, beweist man sich ge-fäl-ig auch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch, ei seht doch seht!

*poco cresc.* *f*

ja sie ver-steht, ja sie versteht die Art, wie Un-kraut man stets un-ter Waizen  
 ei seht doch seht, lohnt Undank stets nach altem Brauch, lohnt Undank stets nach altem

sät, ja sie ver-steht, ja sie ver-steht, ja sie versteht die Art, wie  
 Brauch, ei seht doch, seht, ei seht doch, seht! lohnt Undank stets nach altem

Unkraut man stets un-ter Wai-zen sät, stets un-ter Wai-zen sät, stets un-ter Wai-zen  
 Brauch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch, lohnt stets nach al-tem Brauch, lohnt stets nach al-tem

sät, ja-sie ver-steht, wie Un-kraut man nur sät, ja sie versteht die Art, wie  
 Brauch, ei seht, lohnt Un-dank stets nach al-tem Brauch, lohnt Undank stets nach altem

Unkraut man stets un - ter Wai - zen sät, ja sie ver - steht, wie Unkraut man nur  
 Brauch, lohnt Undank stets nach al - tem Brauch. Un - dank, Un - dank nach al - tem, al - tem

**CHOR.**  
 sät. Hal - tet ein und lasst — die Spötte - rein!  
 Brauch. **HENRIETTE.** Gro - ssen Dank, ver -

ehr - te Da - men, dass Sie so ge - fäl - lig zu mir  
 ka - men: doch jetzt muss ich zur Wirth - schaft sehn.

**CHOR.**  
 Ist's so ge - meint, so lasst uns gehn.

Tempo primo.

Habt Ihr's ü - bel uns ge - nom - men, nun so ziehn wir uns zu - rück, doch wir sind blos her - ge -

kom - men, Euch zu wün - schen Heil und Glück. Habt Ihr's ü - bel uns ge - nommen nun so ziehn wir uns zu -

rück, doch wir sind blos her - ge - kommen, Euch zu wünschen Heil und Glück, Euch zu wünschen Heil und -

Glück, Euch zu wün - schen Heil und Glück.

## Nº 21. ARIE.

Allegro.

ROGER.

Ha! was ist hier zu thun? Kaum wag' ich noch zu

hof - fen, vielleicht nah sind die Opfer und er - lie - gen dem Schmerz.

Doch welcher Weg steht zur Rettung mir offen? der sie aus den Qua - len befreit.

Allegro.

O gütger Gott! dem nichts ent-

ge - het, ent - hül - le mei - nem Blick des Ver - brechens grause Spur. Inbrünstig

flehet, meine Stimme zu dir All - mächtger! nicht für mich, doch für die Unglück - sel' - gen,

*poco cresc.*

für den theuern Freund, den Wohl - thäter nur; er - ret - te mir den Wohl - thä - ter

*a poco cresc.*

nur. All' sein Hof - fen und all' sein Glau - ben, o Gott! ruht auf

mir nur al - lein. Je - de Mi - nu - te bringt Ge - fahr, giebt ihn viel -

leicht dem Tod zur Beu - te. Schon jetzt vielleicht, o welche Grausam

*ff*

keit! vielleicht den A - bend ach, ist es nicht mehr Zeit! O gü - ter Gott!

*p pp*

dem nichts ent - ge - het, ent - hül - le mei - nem Blick des Ver - brechens grause Spur.

Inbrünstig flehet meine Stimme zu dir Allmächt'ger! nicht für mich, doch für die Un- glück-

*poco cresc.*

sel- gen, für den theuern Freund, den Wohl- thäter nur, den Wohl-

thä- ter, o ret- te, ret- te nur ihn, ret- te nur ihn, ret- te

nur, ja den Wohlthäter ret- te nur.

*f cresc.*

*cresc.*

Allegro vivace.

Nº 22. FINALE.

*p*

**BAPTIST.** (kommt erschöpft an.)

Welch ein Tumult dort in der Stadt, ich sag es ja, es

**HENRIETTE.**  
**FRAU BERTR. BAPTIST.**

geht gewiss noch schief. Was giebt's? Ich sah zwar nichts, doch ich fürchte den

Zorn des Bösewichts; drum verbirg mich hier, denn es gilt leider mir, denn es

gilt leider mir! Hört nur, gleich sind sie

**FRAU BERTR.**

hier. Mein

HENRIETTE.

Gott, was kann das sein! Gott, mei - ne

FRAU BERTR.

Angst, sie tödtet mich! Eu - er Haus wird um - rin - get.

BAPTIST.

Für - wahr, ein schlechter Spass, der noch in's Grab uns bringt, wir ge - hen al - le

SOPRAN.

CHOR. Seht, sie nah'n,

ja, sie nah'n, das heisst

TENOR.

Seht, sie nah'n,

ja, sie nah'n, das heisst

BASS.

drauf!

*ff*

Glück! Im Nu, hat ihr Loos sich ge - wen

Glück! Im Nu, hat ihr Loos sich ge - wen

det, und Schmerz und Angst sind schnell ge-  
 det, und Schmerz und Angst sind schnell ge-

en- - - - - det. O, welch ein  
 en- - - - - det. O, welch ein

sel-ger Au-gen-blick, o welch ein sel-ger Au-gen-blick!  
 sel-ger Au-gen-blick, o welch ein sel-ger Au-gen-blick!

**LEON.**  
Dir

**IRMA.**

Dir dan- - ken wir Le - ben und Glück, den Tod hast du von uns ge-  
 dan- - ken wir Le - - ben und Glück, den Tod, den Tod hast du von uns ge-

wen - det, dem Ge - lieb - - ten gabst du mich zu -  
 wen - det, der Ge - lieb - - ten gabst du mich zu - rück, und

rück, und Angst und Schmerz sind nun ge - en - det.  
**ROGER.** Angst — und Schmerz sind nun ge - en - det. O Gott! — welcher Au - - genblick! Auf

**Allegro moderato.**  
 (Henriette). mich, in vorger Nacht, warst mit Recht du auf - ge - bracht, doch die - - ser beiden Glück ließ das

un - - sre mich ver - gessen. **IRMA.** Zähle e - wig auf  
**LEON.** Eu - er Lohn - sei mei - nem Danke an - ge - mes - sen,

mich! **LEON.** **IRMA.** Am Freundschaftshimmel glänzt treuer Lie-be Son-  
 reich und sorg-los mach ich dich. **ROGER u. LEON.**

*Allegro non troppo.*

**HENR. u. FR. BERTR.**  
 ne. Ach, für uns neue Le-bens Won-ne! Dein Lied ver-kün-de was ge-schah, die guten  
**IRMA.**  
 ne. Ach, für uns neue Le-bens Won-ne! Dein Lied ver-kün-de was ge-schah, die guten  
**ROG. BAPTIST mit LEON.**

*Allegro non troppo.*

Freundewaren da. Nur Cou-ra-ge, nicht ver-za-gen, treu-e Freunde sind stets  
 Freundewaren da. Nur Cou-ra-ge, nicht ver-za-gen, treu-e Freun-de sind stets

nah! Dürft nur wa-gen, nicht ver-za-gen, treu-e Freun-de sind stets nah, treu-e  
 nah! Dürft nur wa-gen, nicht ver-za-gen, treu-e Freun-de sind stets nah, treu-e

**CHOR.**  
**IRMA, HENR. u. FR. BERTR. mit SOPRAN.**

Freunde sind stets nah. Treu - - e Freun - - de sind stets nah, treu - - e

**ROGER, u. LEON mit TENOR.**

Freunde sind stets nah. Treu - - e Freun - - de sind stets nah, treu - - e

**BAPTIST mit BASS.**

**Нар**

Freun - - desind stets nah, treu - - - - e Freun - - - -

Freun - - desind stets nah, treu - - - - e Freun - - - -

- - desind stets nah.

- - desind stets nah.